

Der Prager Musikant.

Aus Böhmen kommen alljährlich die Musikanten, die durch Städte und Dörfer ziehen und auf den Gassen ihre lustigen Weisen erschallen lassen. Weit in der Fremde ziehn sie umher, und wenn sie sich einen guten Pfennig erspielt haben, wandern sie wieder heim in ihr Städtchen oder Dörfchen und teilen den Verdienst mit Weib und Kind, oder Vater und Mutter.

Einer solchen Truppe böhmischer Spielleute schloß sich einst in der alten Stadt Prag, die, wie jeder weiß, am Moldafluße liegt, ein junger Bursche an, der eine große Gewandtheit im Flötenspielen besaß. Wo er sich nur hören ließ, sei es in der Stadt, auf dem Marktplatz, oder im Dorf unter der grünen Linde, da fand er den größten Beifall, und manches gute Stück Geld wanderte in seinen Beutel.

Wie sie nun durch das ganze deutsche Vaterland von dem einen Ende bis zum andern hindurchgezogen waren, beschloßen sie Kehrt zu machen und wanderten sodann durch Sachsen und Schlesien wieder gen Prag, nicht ohne aber auf dem Rückwege da und dort ihre lustigen Weisen erschallen zu lassen.

Eines Tages nun kamen die Spielleute durch ein schlesisches Dorf. Es war gerade zur Zeit der Ernte, und das Erntefest sollte desselbigen Abends gefeiert werden. So war's denn im Dorfe gar still. Wie